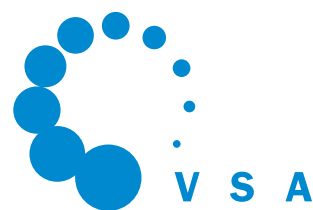


Verband Schweizer
Abwasser- und
Gewässerschutz-
fachleute
Association suisse
des professionnels
de la protection
des eaux
Associazione svizzera
dei professionisti
della protezione
delle acque
Swiss Water
Association



Jahresbericht 2025 Tätigkeitsbericht



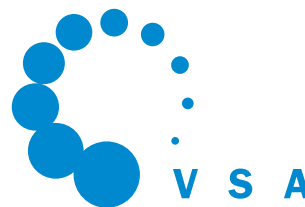
Noémie Probst, VSA-Young Professional
Projektleiterin Schwammstadt

Verband Schweizer
Abwasser- und
Gewässerschutz-
fachleute

Association suisse
des professionnels
de la protection
des eaux

Associazione svizzera
dei professionisti
della protezione
delle acque

Swiss Water
Association



Die Umsetzung der Strategie 2025+ nimmt Fahrt auf

2025 stand für uns ganz im Zeichen der neuen Strategie 2025+, welche wir an der Mitgliederversammlung in Fribourg vorgestellt hatten. Die Roadmap gibt uns vor, welche Aktionen prioritär anzupacken sind.

So haben wir uns zum Ziel gesetzt, die **«Organisation und interne Kommunikation»**

zu stärken und zu optimieren. Dazu entschieden wir im VSA-Vorstand, dass wir den Gewässerschutz durch verstärkte Zusammenarbeit zwischen Gewässerschutzexpert/-innen und klassischen VSA-Fachleuten (Siedlungsentwässerung, Abwasserreinigung etc.) institutionalisieren und ausbauen. Per Januar 2026 haben wir deshalb die Gewässerschutzkompetenzen neu organisiert, indem wir die Fachleute des bisherigen Centre de Compétences (CC) Gewässer in die verbleibenden CCs integriert und deren Leitungsteams systematisch mit Gewässerwissen verstärkt haben. Im Zuge dieser Weiterentwicklung haben wir auch die Bezeichnungen einzelner CCs geschärft: Das CC Siedlungsentwässerung tritt ab 2026 unter dem Namen «Wasser im Siedlungsraum» auf, das CC Kanalisation als «Entwässerungsanlagen».

Zudem sind wir daran, die Zusammenarbeit zwischen den Sprachregionen institutionell weiter zu verbessern und die drei Niederlassungen des VSA näher zusammenzubringen.

Wir sind sehr stolz, dass die Young Professionals unserem Vorstand rasch einen ehrgeizigen **«Aktionsplan Nachwuchsförderung»** vorlegten, welcher nun umgesetzt wird. Das bisherige Projekt «Berufs-Bilder» wird fortgeführt und neu Teil des umfassenden Aktionsplans. Es ist für alle Unternehmen der Branche, aber auch für uns als Verband von grosser Wichtigkeit, dass wir genügend junge Talente für «sauberes Wasser» und eine Karriere in der Wasserbranche begeistern können. Das kann uns dann gelingen, wenn die Aktionen von der Branche mitgetragen und multipliziert werden.

Auch im Bereich **«mit Institutionen zusammenarbeiten und Synergien nutzen»** sind unsere Arbeiten angelaufen. Es freut uns besonders, dass wir zusammen mit dem *Fachverband für Wasser, Gas und Wärme SVGW* am 21. Oktober 2026 den internationalen EurEau Kongress in Zürich durchführen werden. Auch mit dem *Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur SVKI* sind wir an konkreten Projekten, welche in Zusammenarbeit mehr Wirkung erzielen können.

Die **«Politikberatung»** haben wir durch Stellungnahmen und Positionspapiere vorangetrieben. Im VSA sind viele verschiedene Stakeholder organisiert. In breiten Diskursen legen wir zu gewässerrelevanten gesellschaftspolitischen Themen unsere Standpunkte fest. Dabei suchen wir immer auch den Austausch mit weiteren Fachorganisationen und suchen Synergien.

VSA heisst Teamwork

Dass wir so viel Zeit, Herzblut und Musse in all die Neuerungen und Aktionen investieren können, verdanken wir dem reibungslos funktionierenden Tagesgeschäft. Stefan Hasler und sein Team der Geschäftsstelle halten uns den Rücken frei.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden und Fachleuten der CCs, Arbeitsgruppen und Plattformen und unseren Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand sowie insbesondere Ihnen allen, liebe Mitglieder, für die geleistete Arbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen die Gewässer zu schützen und den VSA weiterzubringen.

Anja Herlyn
Co-Präsidentin

Mauro Suà
Co-Präsident



Politikberatung

März

Der VSA publiziert ein **Positionspapier zu «Mikroverunreinigungen in Abwasserreinigungsanlagen (ARA)»**. Die Motion 20.4262 fordert, dass alle ARA, deren Einleitungen zu Grenzwertüberschreitungen im Gewässer führen, Massnahmen ergreifen müssen und diese über die Abwasserabgabe mitfinanziert werden können. Der VSA begrüsst die Absicht, die Gewässer besser zu schützen, fordert aber auch Massnahmen an der Quelle.

Der **VSA will ein generelles Verbot von PFAS-haltigen Feuerlöschschäumen**. In der Vernehmlassung über Verordnungen im Umweltbereich begrüsst der VSA mehrheitlich die vorgesehenen Änderungen in der Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung, schlägt jedoch Verschärfungen vor: Ein generelles Verbot PFAS-haltiger Feuerlöschschäume soll schnellstmöglich eingeführt, die Übergangsfristen für Verbote der Anwendungen von Mikroplastik in der Kosmetikindustrie sollen verkürzt und die Umstellung auf natürliche Kältemittel beschleunigt werden.

Der **VSA begrüsst die Revision der Abfallverordnung**. In seiner Stellungnahme hält der VSA fest, dass geeignete Rahmenbedingungen definiert werden müssen, damit die geplanten Rückgewinnungsanlagen errichtet und betrieben werden können. Der VSA bietet zudem an, im Auftrag der Kantone das Inkasso der «Phosphor-Abgabe» zu übernehmen und die Gelder nach einem von den Kantonen festgelegten Kostenmodell an die P-Recyclingunternehmen auszubehalten.

April

Der **VSA nimmt Stellung zum Entlastungspaket 2027** und fordert, dass langfristige Folgen des Sparpakets bezüglich Klimaanpassung, Biodiversität, Forschung oder der Bildung berücksichtigt werden. Die Vernehmlassungsvorlage zum Entlastungspaket 2027 soll den Bundeshaushalt ab 2027 um 2,7 bis 3,6 Milliarden Franken entlasten und wieder ins Gleichgewicht bringen. Die Wasserbranche ist stark betroffen von den vorgesehenen Einsparungen.

Zusammen **mit dem SVGW schreibt der VSA das Parlament bezüglich der Motion 24.4589 «Realistisches Monitoring für den Gewässerschutz» an**. Die Trinkwasserversorger und die Gewässerschutzfachleute stellen mit grosser Sorge fest, dass das Parlament damit eine erst 2021 beschlossene Verbesserung im Ressourcenschutz wieder rückgängig machen will. Wir haben das Parlament aufgefordert, die Motion 24.4589 abzulehnen.

Der **VSA empfiehlt in seiner Stellungnahme, die Motion 25.3154 «Gewässermonitoring der EU angleichen» abzulehnen**. Die Motion will den Bundesrat beauftragen, das Gewässermonitoring neu über die Vegetationsperiode zu mitteln, statt wie bisher über zweiwöchige Mischproben und damit der Handhabung in der EU anzupassen. Was wie eine technische Anpassung erscheint, hätte gravierende Folgen für den Gewässerschutz in der Schweiz.

Der VSA begrüsst eine **langfristige Strategie im Bereich nachhaltigen Pflanzenschutz**, in der Massnahmen ganzheitlich gedacht und gefördert werden. Er lehnt jedoch die gelisteten Umsetzungsmöglichkeiten im Bereich Notfallzulassung und Übernahme der EU-Bewertung ab. Zudem ist für die neue Gentechnik das Vorsorgeprinzip zu berücksichtigen.

Im **Positionspapier zu «Mikroplastik in Schweizer Gewässern»** fordert der VSA Massnahmen an der Quelle und «End-of-Pipe»-Lösungen. Jährlich gelangen in der Schweiz rund 14'000 Tonnen Makro- und Mikroplastik in Böden und Gewässer – der grösste Teil davon durch Reifenabrieb. Rund 3'400 Tonnen Mikroplastik aus dem Reifenabrieb landen jedes Jahr in unseren Flüssen und Seen. Diese Partikel können Gewässerlebewesen schädigen und Schadstoffe in die Nahrungskette einbringen.

April

Juni

Juli

Oktober



Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA)
Europastrasse 3, Postfach, 8152 Glattbrugg
sekretariat@vsa.ch, www.vsa.ch
Tel. 043 343 70 70

Impressum:
Text und Layout, VSA.
Foto Titelseite: Sicher/VSA
Portraitphoto: Charlotte Farine
alle weiteren Fotos: VSA



vsa.ch/kontakt

In fünf Centres de Compétences arbeiten rund 740 engagierte Expertinnen und Experten aus allen Sprachregionen an Projekten und Lösungen für den Schweizer Gewässerschutz.

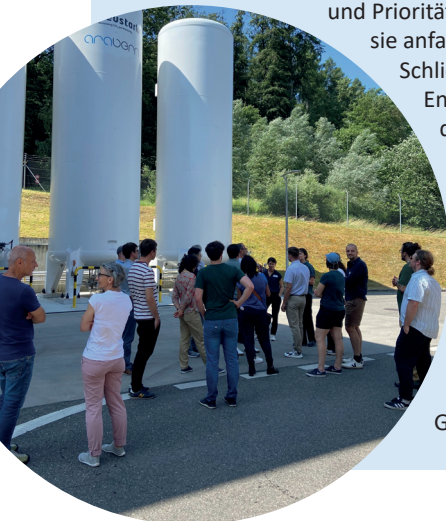
Centre de Compétences

Abwasserreinigung

Am gut besuchten CC-Anlass im Juni in Bern konnten wir konkrete Umsetzungsmassnahmen bezüglich Netto-Null auf ARA besichtigen. Die araber behandelt einerseits die Abluft der Festbettbiologie und der Faulwasserbehandlung mit einer RTO-Anlage zur Reduktion der Lachgasemissionen. Andererseits wird das CO₂ aus der Biogasaufbereitung abgeschieden, verflüssigt und für die Herstellung von Recyclingbeton verwendet. Das Thema Netto-Null war auch bei den Projekten präsent. Die Empfehlung mit den beiden Leitfäden steht kurz vor der Publikation und das Projekt zur Erweiterung der Kennzahlen-Empfehlung u. a. mit Netto-Null wurde gestartet. Weiter haben wir unsere auf die VSA-Strategie abgestimmte neue CC AR-Strategie 2025+ am

CC-Anlass mit unseren Mitgliedern diskutiert und Prioritäten gesetzt. Wir werden sie anfangs 2026 veröffentlichen.

Schliesslich sind wir mit dem Ende 2025 erfolgten Start der Vernehmlassung des revidierten Gewässerschutzgesetzes zur Stellungnahme aufgefordert. Die beiden bereits diskutierten Positionspapiere zur Stickstoff- und Spurenstoffelimination bilden eine gute Grundlage dazu.



Centre de Compétences

Industrie & Gewerbe

Wir veröffentlichten 2025 ein interkantonales Merkblatt zur Befüllung, Spülung und Reinigung von Pflanzenschutz-Spritzgeräten ausserhalb der Landwirtschaft mit einer Checkliste zu Kontrollpunkten. Zudem haben wir das Merkblatt Fettabscheider überarbeitet und ein VSA-Merkblatt zum Umgang mit Löschwasser von Elektrofahrzeugen entwickelt. Im Themenbereich PFAS erstellten wir einen Leitfaden zum Stand der Technik bei der «Entfernung von PFAS aus gefasstem Deponiesickerwasser und gepumptem verunreinigtem Grundwasser von belasteten Standorten». Um den Vollzug für PFAS-belastetes Abwasser aus Industrie- und Gewerbebetrieben zu konkretisieren und sich dementsprechend zu positionieren, veranstalteten wir einen Workshop, in welchem der Handlungsbedarf identifiziert und das weitere Vorgehen festgelegt wurden. Zusammen mit der Plattform Verfahrenstechnik Mikroverunreinigungen entwickelten wir das neue Format «Toolbox», welches abstrakte Bestimmungen der Gewässerschutzgesetzgebung konkretisiert und damit den Vollzug in Industrie und Gewerbe unterstützt. Ebenfalls als Unterstützung im Vollzug beantwortete unsere Arbeitsgruppe «Stand der Technik» insgesamt 50 Fachfragen. Die ersten erfolgreichen Prüfungsabsolventen des Ausbildungslehrgangs «Fachpersonen Betrieblicher Umweltschutz» konnten wir zudem auf der VSA-Webseite veröffentlichen.



Sarah Löhn
Projektleiterin ARA-Planung

Centre de Compétences

Kanalisation

Am 22. und 23. Mai 2025 konnten wir rund 130 Teilnehmende zum 11. Kanalisationsforum an der OST – Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil begrüssen. Der etablierte Informations- und Networking-Anlass widmete sich aktuellen Erkenntnissen aus den Fachbereichen Qualität, Sanierung und Werterhalt sowie dem Neubau von Entwässerungsanlagen. Insgesamt präsentierten 19 Unternehmen ihre Dienstleistungen und Produkte. Die nächste Durchführung ist für den 28. und 29. April 2027 geplant.

Mit der Umstrukturierung erhält unser CC den neuen Namen «CC Entwässerungsanlagen» und zeichnet ab 1.1.2026 zusätzlich verantwortlich für:

- die Grundstücksentwässerung (inkl. SN 592 000 und den Kurs «Fachperson Grundstücksentwässerung»)
- die technischen Anlagen für die Niederschlagsabwasserbehandlung (technische Kommission Adsorber) inklusive deren Unterhalt
- die Detailstatik und Detailhydraulik von Bauwerken

Zur Stärkung der Gewässerschutzaspekte im CC dürfen wir Prof. Michael Burkhardt (Leiter des Instituts für Umwelt- und Verfahrenstechnik, Fachhochschule OST) als neuen Co-Leiter begrüssen. Im Bereich Richtlinien und Normen arbeiten wir an mehreren Projekten: Der Leitfaden Materialwahl geht 2026 in die Vernehmlassung, ebenso die Richtlinie «Bauwerke der Kanalisation». Wir haben zudem das Projekt «Datentransfer beim Werterhalt von Entwässerungsanlagen» sowie die Überarbeitung der Richtlinie «Betrieblicher Unterhalt und Zustandserfassung» gestartet.





Projekt «Wasserecho – die Wasserzukunft der Schweiz»

«Toll, gibt der VSA uns Jungen die Chance, gehört zu werden»

Die Umweltingenieurin Charlotte Farine ist VSA-Young Professional und hat sich im Projekt «Wasserecho – die Wasserzukunft der Schweiz» engagiert.

Charlotte, Du hast im Projekt Wasserecho mitgemacht, warum?

Ich fand das Projekt eine coole, aussergewöhnliche Idee. Zudem ist mir das Thema wichtig, Junge für Wasser beziehungsweise für unsere Wasser-Berufe zu begeistern. Hier möchte ich meinen Beitrag leisten. Und natürlich finde ich es toll, dass der VSA uns Jungen die Chance gibt, unsere Meinung und unsere Vision zur Wasserwirtschaft zu äussern und andere Junge zu inspirieren – wir zeigen hier auf, wohin die Reise geht.

Wie kamst du zu deiner Wasser-Vision?

Ich hatte schon lange die Vorstellung, dass die Wasserbranche in die Gesellschaft eingebunden sein soll. Im Projekt hatte ich Gelegenheit, diesen Gedanken zu schärfen und innovativ weiterzuentwickeln. Ich bin überzeugt, «Wasser» braucht mehr Power in Politik und Wirtschaft, damit wir es intelligenter managen können.

Wie hast du die Aufnahmen im Studio erlebt?

Das war neu für mich, ich war noch nie in einem Studio. Es war mir dabei wichtig, mein Statement in Französisch und in Deutsch abzugeben. Wir wurden professionell begleitet und gecoacht. Wir mussten x-mal wiederholen, bis die Aussagen überzeugten und natürlich rüberkamen. Es hat voll Spass gemacht und die Atmosphäre war sehr angenehm.

Nun ist die LP erschienen, die Website steht, die Social-Media-Beiträge sind produziert. Wie beurteilst du das Resultat?

Ich bin wirklich sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Klar, es ist seltsam, sich selbst sprechen zu hören. Doch ich bin sicher, wir können mit unseren zwölf unterschiedlichen Zukunftsperspektiven überzeugen. Die Visionen sind praxisbezogen, kreativ, poetisch, glaubwürdig und äusserst vielfältig und widersprechen sich nicht.

Als Umweltingenieurin arbeitest Du in der Siedlungswasserwirtschaft und spürst auch den Mangel an Fachkräften. Wie können wir mehr junge Talente fürs Wasser gewinnen?

Wir müssen unsere Tätigkeiten, unsere Wasser-Berufe sichtbarer machen. Toll, setzt sich der VSA hierfür ein. Ich wusste am Anfang des Gymnasiums selbst nicht, dass es das Umweltingenieurstudium gibt. Als Wasserbranche müssen wir uns besser zeigen an Berufsschulen, Gymnasien und an Hochschulen. Wir haben attraktive Jobs und sinnstiftende Karrierewege.

Was motiviert dich im Alltag?

Wasser ist mega wichtig für uns als Gesellschaft. Ich arbeite täglich «hinter der Bühne» und trage meinen Teil zu unserer Gesellschaft bei, nämlich das Wasser sauber zu halten. Wir gehen im Büro täglich kreativ die technischen Herausforderungen an und finden Lösungen für die Zukunft.

Was ist dir sonst noch wichtig?

Wir sind Teil der Natur – mit dieser Haltung gehen wir sorgsamer mit Natur und Umwelt um.

Charlotte Farine, Umweltingenieurin
bei WSP Ingenieure und Berater
wasserecho.ch

Centre de Compétence

Siedlungsentwässerung

2025 war für unser CC ein Jahr voller Erfolge. Der GEP-Leitfaden und die Richtlinien «Bewirtschaftung des Gesamtsystems Kanalnetz – ARA – Gewässer» und «Hydraulische Beurteilung in der Siedlungsentwässerung – Überprüfung von Entwässerungssystemen und Umgang mit Oberflächenabfluss» wurden in drei Sprachen veröffentlicht und durch eine Website mit bewährten Praktiken ergänzt.

Wir organisierten folgende Veranstaltungen:

- ein zweisprachiges Webinar gemeinsam mit dem CC Gewässer zum Thema «Wie können wir mit der Siedlungsentwässerungsplanung Revitalisierungen fördern?»),
 - einen Online-Austausch, um den Mitgliedern einen Überblick über die Aktivitäten und Umstrukturierung der CC-Landschaft des VSA zu geben,
 - eine Fachtagung zum GEP-Leitfaden und zur Richtlinie «Hydraulische Beurteilung in der Siedlungsentwässerung», bei der Kantone, Gemeinden und Ingenieurbüros erste Erfahrungen mit dem neuen GEP-Leitfaden und Projekte zum Schutz vor Oberflächenabfluss vorstellten.
- Das CC beendet das Jahr mit dem neuen Namen «Wasser im Siedlungsraum». Luzia Meier ergänzt ab 2026 das Leitungsteam und bringt ihre Expertise in Hochwasserschutz, Revitalisierung und Aufwertung von Gewässern ein.



Strategische Initiative

Schwammstadt

Das Netzwerk Schwammstadt hat sich 2025 als wichtige Initiative zur nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung im Siedlungsgebiet weiter etabliert. Die rege Teilnahme verschiedener Fachpersonen aus Wasserwirtschaft, Landschaftsplanung, Ingenieurwesen und weiteren Disziplinen an der Fachtagung im Rahmen der Mitgliederversammlung sowie an sechs durchgeführten Webinaren zeugt davon. Mit der Ausbildung «Koordinator/-in Schwammstadt» wurde eine neue Weiterbildung geschaffen, um Kompetenzen für die interdisziplinäre Prozessbegleitung zu vermitteln und Fachleute zu vernetzen. Die erstmalige Kursdurchführung war schnell ausgebucht und verzeichnete ein positives Feedback. 2026 führen wir die Ausbildung erneut durch. Gleichzeitig konnte die Ausbildung auch für die Romandie für eine Erstdurchführung 2026 aufgebaut und ausgeschrieben werden. Mit der in diesem Jahr neu publizierten Checkliste für nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung in Quartieren wurde ein unterstützendes Werkzeug für die konkrete Umsetzung in der Praxis bereitgestellt. 2026 legen wir den Fokus vermehrt auf die Anpassungsmöglichkeiten im Bestand und mit dem ersten nationalen Schwammstadtforum werden wir weitere Akteure zum Handeln motivieren.



Centre de Compétences

Gewässer

Die Gewässer sind ein typisches interdisziplinäres Fachgebiet. Der VSA stärkt den Gewässerschutz ab 2026 mit einer neuen organisatorischen Ausrichtung, bei welcher die Gewässerschutzthemen interdisziplinär und besser verankert werden. In der Folge löste der VSA das CC Gewässer Ende 2025 auf und integriert die Gewässerthemen in die anderen CCs.

Deren Leitungsteams werden durch Gewässerschutzdelegierte aus dem bisherigen CC Gewässer erweitert. Diese stellen sicher, dass die Gewässerschutzaspekte künftig systematisch in Regelwerke und Ausbildung einfließen. Die Geschäftsstelle koordiniert diese Delegierten und baut ihre eigenen Kompetenzen aus. Ein neues Kompetenzzentrum zum naturnahen Wasserhaushalt stärkt die Gewässerthemen zusätzlich.

Erfahrungen aus dem Schwammstadt-Netzwerk zeigen, dass erfolgreiche Projekte nur gelingen, wenn Fachleute aller Disziplinen von Beginn an gemeinsam planen und Synergien zwischen Wasserhaushalt, Biodiversität und Sicherheit nutzen. Erfolgreiche Projekte und Anlässe des CC Gewässer fanden schon immer in enger Zusammenarbeit mit anderen CCs statt.



Das Junge Netzwerk

VSA Young Professionals

Die Nachwuchsförderung ist von zentraler Bedeutung. Der Fachkräftemangel steht wachsenden Aufgaben und Herausforderungen in der Siedlungswasserwirtschaft gegenüber. Die VSA Young Professionals haben daher einen Aktionsplan Nachwuchsförderung entwickelt. Wir haben darin Tätigkeiten für die kommenden Jahre definiert, um junge Menschen für Wasserberufe zu sensibilisieren, zu begeistern und unsere Branche für Fachpersonen attraktiv zu gestalten.

Den Austausch unter jungen Berufsleuten konnten wir auch 2025 an zahlreichen Anlässen leben. Der Frühlingsanlass in Zürich thematisierte den Umgang mit Geld nach

Abschluss des Studiums. Der diesjährige Herbstanlass im Jura war mit diversen Exkursionen und Referaten rund um die Thematik der integralen Bewirtschaftung ein weiterer Höhepunkt. Im neuen Kommunikationskanal Rocket.Chat organisieren wir uns bezüglich Aktivitäten und Anlässen.

2025 hat sich zudem ein Team International zusammengefunden, das die Kontakte zu anderen jungen Wassernetzwerken über die Landesgrenzen hinaus pflegt.

